

## Offen

Schlägt dir die Hoffnung fehl, nie fehle dir das Hoffen!  
Ein Tor ist zugetan, doch tausend (stehn) sind noch offen.

Wenn sein Gottähnliches du willst dem Menschen zeigen,  
So darfst du ihm auch nicht sein Tierisches verschweigen.  
Gefährlich ist es, ihn bewundern sich zu lassen,  
Gefährlich auch, ihn nur zu zwingen, sich zu hassen.  
Auffordern mußt du ihn, sich selber zu bekriegen,  
Um durch sein Besseres sein Schlechtes zu besiegen.

Die Unzufriedenheit mit deinem Tun, die Reue,  
Hilft dazu, daß sich nicht das falsche Tun erneue.  
Allein zum rechten Tun verhilft sie dir wenig nur;  
Die Reue reutet aus, doch wer bestellt die Flur?  
Um deines Herzens Flur gedeihlich zu bestellen,  
Muss Selbstvertrauen, genährt von Gottvertrauen,  
dich schwellen.

Schlägt dir die Hoffnung fehl, nie fehle dir das Hoffen!  
Ein Tor ist zugetan, doch tausend stehn Dir offen.